

TERMINE

Termine der AG Botanik
Weitere Termine

AKTUELLES

Erfassung artenreicher Weg-
und Straßenränder
in Münster

Ackerwildkräuter sammeln

Faszinierende Welt der
Orchideen

Insektenfreundliche Pflanzen
in Natur und Garten

Krähenfuß-Wegerich gesucht

Teilnahme am
B-Side-Festival 2020

Pflanzen des Monats

RÜCKBLICK

Erdbeer-Freunde aufgepasst!

Kreidezeit ins Wasser gefallen

Auf den Spuren der Droste

Sommerwurz und Strohblume

BEWÄHRTES

Verantwortungsarten in
Deutschland

Wildkräuter-Kochgruppe

20 Jahre AG Botanik

Eigener YouTube-Kanal

Floristische Kartierung NRW

Freiwillige gesucht für
InDesign-Satz des Newsletters

Patenschaft Daisy





EDITORIAL

Liebe Freunde des blühenden Münster,

auch die AG Botanik ist natürlich von der Corona-Krise betroffen und musste jahrzehntelang geübte Routinen - hoffentlich für nur kurze Zeit - unterbrechen. Immerhin sind jetzt wieder in beschränktem Maße interne Exkursionen möglich und auch ein Monatstreffen konnte - draußen - wieder statt finden. Ob sich die Situation demnächst wieder normalisiert, bleibt zu hoffen und wird wie üblich per Mail kommuniziert werden.

So bietet die für viele Menschen gewonnene Zeit aber auch die Möglichkeit, sich auf eigene Faust aufzumachen und die heimische Botanik zu erleben, die sich gerade in ihrem schönsten Kleid präsentiert. Dieser Newsletter, das Mail-Netzwerk und die sozialen Netzwerke bieten ausreichend Gelegenheit, seine Beobachtungen zu teilen oder auch Informationen über das Gesehene einzuholen - nutzt sie und macht so das Beste aus der derzeitigen Lage!

Euer/Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik



Titelbild: Blüte der Futter-Wicke *Vicia sativa* (Foto: Michaela Stenz)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(wenn nicht anders angegeben, Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Aus Corona-Gründen sind Maßnahmen zur Sozialdistanz vorbehalten, z.B. Bildung von Kleingruppen:

So, 5.7.:
Öffentliche Exkursion zu Ackerwildkräutern auf biologisch und konventionell bewirtschafteten Ackerflächen. Treffpunkt 15 Uhr am Bioladen „Slickertann inne Schoppe“, Gasselstiege 115, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 17 Uhr. Anmeldung erforderlich unter info@NABU-Station.de



Die Echte Kamille ist noch recht häufig in Ackerflächen zu finden (Foto: Thomas Hövelmann)

Fr, 17.7.:
Bestandserfassung „Fridays for Flowers“ in der „Rüschhaus-Heide“ bei Gievenbeck/Nienberge für die Flora von Münster. Treffpunkt 16 Uhr vor dem Haus Rüschhaus, Am Haus Rüschhaus 81, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 18 Uhr.



Eine einzelne Kornblume und viele Saat-Wucherblumen (Foto: Aeneias Panagiotidou)

Fr, 24.7.:
Bestandserfassung „Fridays for Flowers“ im historischen Arzneipflanzengarten für die Flora von Münster. Treffpunkt 16 Uhr an der Ecke Hittorfstraße/Einsteinstraße, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 18 Uhr.

Fr, 31.7.:
Bestandserfassung „Fridays for Flowers“ am Christoph-Bernhard-Graben in Mecklenbeck für die Flora von Münster. Treffpunkt 16 Uhr am Hof Hesselmann, Am Hof Hesselmann 10, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 18 Uhr.

Do, 6.8.:
Monatstreffen in gemütlicher Atmosphäre, 19.30 Uhr. Der Treffpunkt wird mit der Einladung bekannt gegeben.

weitere Termine

Das Veranstaltungsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland wird erst dann veröffentlicht werden, wenn wieder Veranstaltungen stattfinden können.

Der Botanische Garten hat wieder geöffnet, täglich von 10-19 Uhr. Allerdings bleiben die Pflanzenschauhäuser und einige Bereiche im Freiland geschlossen.

Die öffentlichen Führungen ohne Anmeldung fallen weiterhin aus. Allerdings werden Abendführungen außerhalb der Öffnungszeiten in abgewandelter Form am 8.7. und am 15.7. angeboten. Eine Teilnahme ist nur mit Anmeldung unter fuehrungen.botanischer.garten@www.de oder unter 0251-8323829 möglich. Bei der Anmeldung müssen die Kontaktdaten für eine mögliche Nachverfolgung aufgenommen werden. Es dürfen nur 10 Teilnehmer pro Führung teilnehmen, deshalb erfolgen vier Führungen zeitversetzt an den oben genannten Terminen um 19.30 h, 19.45 h, 20.00 h und 20.15 h. Pro Person kostet die Führung 5 €.

Erfassung artenreicher Weg- und Straßenränder in Münster

In diesem Jahr führt die AG Botanik eine Wiederholungskartierung von artenreichen Weg- und Straßenrändern in Münster durch, wie sie bereits 2015 gemacht worden war. Dabei werden flächendeckend anhand leicht erkennbarer Zeigerarten solche Säume erfasst und in Karten vermerkt, die noch ein gutes Arteninventar des extensiven Grünlandes aufweisen.



Vielfach waren die Bankette schon - zu weiträumig - gemäht (Foto: Dirk Dreier)

Die Kartierung ist mittlerweile weitestgehend abgeschlossen - ganz herzlichen Dank an alle Helfer*innen! Die Ergebnisse werden spätestens beim Jahresrückblick im Dezember vorgestellt werden.



Beispiel einer Ergebniskarte, hier von Daniela Keller aus dem Raum Nienberge

Ackerwildkräuter sammeln

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland bewirtschaftet auf Haus Heidhorn einen Acker nach ökologischen Vorgaben. Dazu werden noch zur Anreicherung des Artenreichtums Samen von heimischen Ackerwildkräutern gesucht. Es wäre toll, wenn Ihr in den nächsten Wochen mal auf reife Früchte folgender Arten achten und diese sammeln könntet:

- Mohn-Arten *Papaver spp.*
- Kornblume *Centaurea cyanus*
- Echte Kamille *Matricaria chamomilla*
- Acker-Krummhals *Anchusa arvensis*
- Acker-Gauchheil *Anagallis arvensis*
- Acker-Stiefmütterchen *Viola arvensis*
- Woll-Wicke *Vicia villosa*
- Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel *Aphanes arvensis*
- Saat-Wucherblume *Glebionis segetum*



Die Woll-Wicke ist nicht häufig in Münsters Äckern zu finden (Foto: Thomas Hövelmann)

Die Samen bitte nach Art getrennt in geeigneten Tüten (z.B. Papier-Butterbrotstüten) aufbewahren und die Tüten mit Artnamen beschriften. Bitte nach Möglichkeit darauf achten, dass es sich NICHT um nicht bodenständige Exemplare aus Blütmischungen etc. handelt (z.B. rosa Kornblumen...)



Klatschmohn kann natürlich auch gesammelt werden (Foto: Susan Michel)

Familienausflug zum NSG Silberberg im Teutoburger Wald

Faszinierende Welt der Orchideen

Anfang Juni haben wir mit der Familie einen schönen Ausflug zum Silberberg bei Hagen am Teutoburger Wald gemacht. Dort gelangt man relativ leicht zur „Orchideenwiese“, einem Halbtrockenrasen inmitten von Buchenwäldern mit schöner Aussicht.



Vom NSG Silberberg bietet sich ein schöner Ausblick über den Teutoburger Wald (Fotos: Dr. Heide Heising)

Schon auf dem Weg dorthin begegnete uns die Vogel-Nestwurz *Neottia nidus-avis* (Bild 1). Diese Orchidee besitzt kein eigenes Chlorophyll und ist durchweg braun bis hellbraun, auch die Blüten. Sie lebt parasitisch an schattigen Stellen im Wald.

An der Wiese angekommen begegnete uns gleich das Schwertblättrige Waldvögelein *Cephalanthera longifolia* (2), mit seinen schmalen langen Blättern und den zarten weißen Blüten - eine elegante Erscheinung. Auch diese Art kommt im Wald vor, aber auch auf Halbtrockenrasen.

Häufig trat auch eine weitere Orchidee auf, die wir auch im Wald entdeckt haben, die Grünliche Waldhyazinthe *Platanthera chlorantha* (3). Sie hat ebenfalls weiße Blüten und liebt wie die meisten Orchideen auf der Wiese Bereiche, die auch mal etwas schattiger sind und sich in der Nähe von Gehölzen befinden.

Das Gefleckte Knabenkraut (4) ist uns natürlich auch begegnet. Die violetten, schön gezeichneten Blüten sind ziemlich variabel und mal hell oder dunkler.



Ob es sich um die Kleinarten *Dactylorhiza maculata* oder *Dactylorhiza fuchsii* handelt, konnte ich nicht unterscheiden.

Interessant ist immer wieder die Fliegen-Ragwurz *Ophrys insectifera* (5). Die Blütenbestäubung erfolgt durch Sexualtäuschung. So täuscht die Pflanze eine weibliche Wildbiene vor. Ich finde es verblüffend, man kann sogar eine Behaarung und zwei angedeutete Augen erahnen. Das Wildbienen-Männchen versucht die Blüte zu begatten und streift dabei den Pollen ab.

Orchideen haben vielfältige Bestäubungsstrategien. Manche täuschen Sexualpartner vor, andere täuschen Nektar nur vor wie die *Dactylorhiza*-Arten, bieten tatsächlich Nektar an oder können sich selbst bestäuben. Wildbienen, Bienen, Hummeln oder Fliegen und Käfer (bei der Vogel-Nestwurz) stehen auf Orchideen.

Sind schließlich Samen gebildet, brauchen sie teilweise viele Jahre und die Hilfe eines Pilzes (*Mycorhiza*), um zu keimen.

Dr. Heide Heising

Insektenfreundliche Pflanzen in Natur und Garten

Jeden Monat stellt Britta Ladner insektenfreundliche Pflanzen in Natur und Garten vor. Diesmal geht es um die Linden-Arten der Gattung *Tilia*:

Linden-Arten der Gattung *Tilia*

Linden gehören zu den in Münster am häufigsten gepflanzten Bäumen und locken mit ihren duftenden pollen- und nektarreichen Blüten vor allem Hummeln und andere Bienenarten an. Auch der von Blattläusen ausgeschiedene klebrig-süße Honigtau wird von ihnen als Nahrung genutzt.

Während Sommer- und auch Winter-Linden bereits zur Fruchtbildung übergehen, beginnt die Blütezeit der Silber-Linden erst jetzt. Oftmals stellen sie in unserer blütenarmen Landschaft eine der letzten ergiebigen Nahrungsquellen dar. Alleine können sie den täglichen Nektarbedarf der Hummeln jedoch nicht decken. Viele sinken entkräftet zu Boden und sterben.

Dürresommer und ausgetrocknete Böden verschärfen die Problematik. Wie für alle Pflanzen ist auch für Bäume Wasser lebensnotwendig. Nur bei ausreichender Wasserversorgung können sie problemlos Fotosynthese betreiben und Nektar herstellen.

Noch ein weiterer Grund hat daher in diesem Monat zur Wahl der Linde geführt: Sie steht stellvertretend für die rund 100.000 Stadtbäume in Münster, die durch Schattenschwurf und Verdunstung das Klima in unserer Stadt kühlen und so Menschen, Tiere und andere Pflanzen vor Schäden durch Überhitzung schützen. Auch um dies leisten zu können, brauchen sie Wasser. Wenn ergiebige Niederschläge ausbleiben, ist es daher wichtig, Stadtbäume durch regelmäßige Wassergaben zu unterstützen. Auch eine passende Bepflanzung der Baumscheiben kann hilfreich sein, da sie einer Austrocknung des Bodens entgegenwirkt.

Tipps und Hinweise zur Bewässerung von Straßenbäumen und zur baum- und insektenfreundlichen Bepflanzung von Baumscheiben durch Anwohner gibt es beim Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit.



Lindenblüten sind nicht nur hübsch, sondern auch wichtig für Insekten (Foto: Britta Ladner)

Krähenfuß-Wegerich gesucht

Können wir nicht zur Nordsee (na ja, jetzt geht es ja wieder...), dann kommt die Nordsee halt zu uns: entlang der mit Salz im Winter gestreuten Hauptstraßen in Münster haben sich einige typische Salzpflanzen der Nordseeküste angesiedelt. Dazu gehört auch der Krähenfuß-Wegerich *Plantago coronopus*.

Dr. Markus Bertling hatte die Idee zu einer kleinen Publikation zum Vorkommen und zur Ökologie dieser Art. Achtet doch bei Euren nächsten Fahrten mit dem Auto oder Fahrrad mal auf die Pflänzchen, die man besonders gut bei Rot an der Ampel finden kann - immer direkt am Straßenrand. Funde bitte an Thomas Hövelmann melden unter hoevelmann_thomas@yahoo.de.



Wächst gerne auf Fußgänger-Inseln: der Krähenfuß-Wegerich (Foto: Thomas Hövelmann)

Teilnahme am B-Side-Festival 2020

Die AG Botanik hat sich wieder angemeldet für das diesjährige „B-Side-Festival“ vom 11.9.-20.9. im Hafen auf der Seite gegenüber vom Kreativ-Kai. Schnupper-Exkursionen wie im vergangenen Jahr werden nicht möglich sein, aber es werden dort auf einem Rundweg heimische Wildpflanzen mit Straßenkreide beschriftet werden. Organisation und weitere Infos folgen.



Das Mauer-Graskraut ist eine typische Pflanzenart an der B-Side (Foto: Thomas Hövelmann)

Pflanzen des Monats

Auch im vergangenen Monat wurden wieder zahlreiche Besonderheiten in Münster entdeckt. Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden.



Die Acker-Hundskamille *Anthemis arvensis* ist selten in Münster (Foto: Thomas Hövelmann)



Die Breitblättrige Kresse *Lepidium latifolium* am Albersloher Weg



Die Kleine Sommerwurz *Orobancha minor* wird auch „Klee-Würger“ genannt (Foto: Petra Steffen)

Erstes Treffen der Wildkräuter-Kochgruppe NABUKO am 22. Juni

Erdbeer-Freunde aufgepasst!

Nachdem ich Anfang des Jahres die Organisation der Wildkräuter-Kochgruppe von Ann-Kathrin Will übernommen hatte, war zunächst die Jahreszeit noch nicht so günstig für eine Aktion. Zwar gibt es theoretisch das ganze Jahr über essbare Wildkräuter, aber im Frühjahr schmecken sie doch deutlich besser und das Angebot ist natürlich viel reichhaltiger.

Im Frühjahr machte uns dann Corona erstmal einen Strich durch die Rechnung. Da inzwischen alles etwas lockerer wird, trafen wir uns nun aber endlich doch einmal, wenn auch nur zu dritt, und lieber erstmal in der Natur, und nicht, um zu kochen.

Bei unserem Rundgang im Auengebiet im nordöstlichen Teil des Wienburgparks gab es einiges Interessante zu entdecken: Die Vegetation ist üppig und abwechslungsreich, auch wenn es wie in den vergangenen Sommern mal ein paar Wochen nicht regnet. Einen großen Anteil hat allerdings die Brennnessel in verschiedenen Varianten, die sich u.a. mit wenig Aufwand zu köstlich-krossen Chips verarbeiten lässt.

Es hat sich aber auch wieder gezeigt, dass man immer gut schauen muss, welche Pflanze man vor sich hat – vor allem, wenn man sie verzehren möchte. Hier ein schönes Beispiel: Was ist das? Klar, eine Walderdbeere! Oder?



Sieht aus wie eine Erdbeere, schmeckt aber nicht: die Indische Scheinerdbeere (Foto: Uschi Schepers)

Halt! Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass die Frucht doch irgendwie anders aussieht: Sie ist eher kugelig und „schuppig“, und es fehlen die typischen Nüsschen, die wir von unserem Lieblingsobst kennen. Auch die Kelchblätter sind anders, irgendwie „flächiger“ – es ist eine Scheinerdbeere, die Fingerkraut-Art *Potentilla indica*. Die Frucht ist zwar in diesem Fall auch (in Maßen) essbar, hat aber kaum oder kein Aroma.

Ein anderes gutes Beispiel sind die zahlreichen Doldenblütler – die meisten kennen den Giersch *Aegopodium podagraria* als lästiges Gartenunkraut. Er ist aber sehr aromatisch und in jungem Zustand gut nutzbar: im Salat oder Kräuterquark, püriert im Smoothie, im Omelett... die Blüte ist schon weniger bekannt; sie ähnelt (anders als das Laub) der anderer Doldenblütler wie dem Echten oder Wiesen-Kümmel *Carum carvi* oder der wilden Möhre *Daucus carota*, der Mutter unserer Kultur Möhre, aber auch dem sehr giftigen gefleckten Schierling *Conium maculatum*. Wer sich in dieser Familie nicht sehr gut auskennt, sollte diese Pflanzen besser nicht verzehren!

Uschi Schepers

Beschriftung von „Kreidepflanzen“ am 6. Juni

Kreidezeit ins Wasser gefallen

So ein Pech: Die Idee, im Rahmen des abgesagten 4tel-Festes im Ostviertel und Tages der Offenen Tür des Umwelthauses am 6. Juni wenigstens einen botanischen Rundweg um das Umwelthaus mit Straßenkreide auszuzeichnen, war zunächst vom Umweltforum Münster begeistert aufgenommen und entsprechend in der Presse beworben worden. Und so trafen sich - trotz prekärer Wetterprognose - Claudia Rüther und Thomas Hövelmann am Freitag zuvor, um einmal um den Block sämtliche auffälligen Wildpflanzen mit deutschem Artnamen zu beschriften.

Die beiden waren noch nicht ganz fertig, als der Himmel erneut seine Schleusen öffnete und vor ihren Augen die ganze einstündige Mühe wegspülte - so ein Pech. Am nächsten Morgen - dem eigentlichen „4tel-Samstag“ - war dann der nächste Versuch vorgesehen, aber angesichts des kräftigen Dauerregens und der schlechten Erfahrung vom Vortag beschlossen die gekommenen Helfer, die

Aktion komplett abzublenden. Schade eigentlich... es werden sich sicher noch weitere Möglichkeiten ergeben, die heimische Flora „Corona-tauglich“ den Menschen in Münster näher zu bringen.



Vergebliche Liebesmühe: Claudia Rüther beim Auszeichnen von Pflanzenarten auf der Zumsandstraße

„Fridays for Flowers“-Exkursion für die Flora von Münster am 12. Juni

Auf den Spuren der Droste

Am Abend des 12. Juni konnte nach langer Zeit endlich wieder eine Exkursion der AG Botanik stattfinden. Für zweieinhalb Stunden führte AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann die Kleingruppe im Rahmen der „Fridays for Flowers“-Exkursionen durch die Natur. Wieder einmal wurde sich ein Quadrant des amtlichen Stadtplanes vorgenommen, um damit im Laufe der Zeit vollständige Daten für die Flora von Münster zu erhalten. Dabei wird eine komplette Artenliste für diesen Quadranten erstellt. Das heißt, jede heimische, wild vorkommende Art wird aufgenommen.



Dr. Thomas Hövelmann (links) zeigt die heimischen Arten nahe Haus Rüschaus

Diesmal ging es zum Haus Rüschaus bei Nienberge. Südlich des ehemaligen Wohnorts von Annette von Drosche-Hülshoff wurden direkt einige verschiedene Biotoypen aufgefunden. Neben dem klassischen Eichen-Hainbuchen-Wald sind auch der Hochzeitswald und zwei Teiche nach Pflanzen abgesucht worden. Daher finden sich auf der erstellten Artenliste nicht nur Wald-, sondern auch Wiesen-, Wasser-, und Sumpfpflanzen.

Um 1830 befand sich in diesem Gebiet noch die sogenannte Rüschaus-Heide. Daher lag ein besonderer Fokus der Exkursion darin, verbliebene Heide-Arten aus dieser Zeit zu finden. Da die ehemalige Heide mittlerweile stark durch den heutigen Wald überprägt ist, wurden leider keine Heidearten gefunden. Aber dafür standen am Ende auf der Artenliste insgesamt 150 Arten, darunter auch einige besondere Funde. An den beiden Teichen wurden Vorkommen der Salz-Teichbinse *Schoenoplectus tabernaemontani* gefunden. Diese ist auf der Roten Liste von Nordrhein-Westfalen als „gefährdet“ eingestuft (Rote Liste 3). Eine weitere Art, die auf der Roten Liste steht - bis jetzt allerdings nur auf der Vorwarnliste - ist das echte Labkraut *Galium verum*.

Am Ende der Exkursion hatten alle - dank Thomas Hövelmann - wieder einmal viel gelernt und freuen sich auf das nächste Mal.



Die Krause Distel *Carduus crispus* im Abendlicht

Text und Bilder: Amelie Wendiggensen; die Studentin der Landschaftsökologie an der WWU Münster absolviert derzeit ein Praktikum bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland

„Fridays for Flowers“-Exkursion für die Flora von Münster ins Südviertel am 27. Juni Sommerwurz und Strohlume

Ausnahmsweise an einem Samstag, den 27. Juni, machte sich eine Gruppe der AG Botanik auf die Suche nach heimischen Wildpflanzen im Südviertel. Anlass für die Exkursion war das diesjährige Vorkommen der Efeu-Sommerwurz *Orobanche hederæ* an der Josefstraße nahe des Ludgerplatzes. Zwar ist das Vorkommen dieser äußerst seltenen Art - wohl das einzige Wildvorkommen im Münsterland - seit vielen Jahren bekannt, aber die scheue Art blüht nicht in allen Jahren und lässt sich nur gelegentlich blicken. Wegen des Vorkommens ist das kleine Grundstück abgesperrt und als Naturdenkmal gesichert. Die Sommerwurz ist ein Vollschmarotzer ohne Blattgrün, der ausschließlich auf Efeu parasitiert und der Wirtspflanze Wasser und Nährstoffe entzieht. Mit seiner Lebensweise und dem bleichen Blütenstand ähnelt er Pilzen, mit denen die Pflanze aber natürlich nicht im Geringsten verwandt ist.

Nach einem kurzen Schauer ging es weiter, um die Artenliste für den Quadranten K 13 für die „Flora von Münster“



Interessante Art hinter Gittern: ein Metallzaun schützt die seltene Efeu-Sommerwurz (Foto: Wolfgang Schürmann)

zu vervollständigen. In der von-Kluck-Straße warteten einige Überraschungen auf das knappe Dutzend Botaniker: Zunächst zeigte eine Anwohnerin den „Schwerpunkt Münsters“ - die rote Metallplatte ist ein Überbleibsel aus der allerersten skulpturen.projekte.münster von 1977. Und auf einer kleinen Brachfläche wuchsen gar mehrere Exemplare der Gelbweißen Strohlume *Helichrysum luteoalbum*. Dieser unscheinbare Korbblütler war noch vor wenigen Jahren eine echte und hoch gefährdete Rarität, breitet sich aber zuletzt in Großstädten aus. Weitere interessante Funde waren die gefährdeten Arten Acker-Röte *Sherardia arvensis* und Sophienrauke *Descurainia sophia*.



Die Gelbweiße Strohlume breitet sich in den letzten Jahren aus (Foto: Monique Eberhardt)

Den Abschluss fand die zweistündige Exkursion am Kanonengraben, wo der Diplom-Biologe Stefan Jäger Exemplare des Krausen Laichkrautes *Potamogeton crispus* aus der Gräfte fischte. Am Ende standen mehr als 150 Arten auf der Liste - eine großartige Ausbeute für einen so stark verdichteten Bereich der Innenstadt. Auf dem Rückweg begegnete die Gruppe der Radler-Gruppe von Wolfgang Schürmann, der mit seiner Exkursion auf der Spur von Naturdenkmälern in Münster war - ein gelungener Abschluss, denn von Wolfgang Schürmann stammte der Tipp mit der blühenden Sommerwurz an der Josefstraße.



Dr. Thomas Hövelmann (Mitte) mit Teilnehmern der Exkursion ins Südviertel am Kanonengraben (Foto: Monique Eberhardt)

Verantwortungsarten in Deutschland

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat in seiner neuen Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Deutschlands insgesamt mehr als 650 Arten identifiziert, für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung hat (= sog. Verantwortungsarten). Es sind Arten, die weltweit ihren Verbreitungsschwerpunkt in Mitteleuropa und in Deutschland haben.

Viele Arten sind sehr häufig (Rotbuche, Aronstab), andere sind selten und gefährdet (z.B. Arnika) oder gar endemisch (z.B. Westfälisches Galmei-Veilchen). Die Verantwortungsarten stehen inhaltlich neben den klassischen Rote Liste-Arten und sind im Naturschutz von nicht minderer Bedeutung. Dennoch ist das Prädikat „Verantwortungsarten“ den meisten Bürgern noch nicht oder nur unzureichend bekannt. Desweiteren gibt es bisher noch keinen Fokus der Floristischen Kartierung Deutschlands auf dieses für den Naturschutz bedeutsame Artenset.

In seiner Funktion als Vorsitzender des NABU-Bundesfachausschusses Botanik erarbeitet AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann gerade mit Dr. Andreas Bettinger vom Netzwerk Phytodiversität Deutschland (NetPhyD) einen Projektantrag „Verantwortungsarten (Farn- und Blütenpflanzen) in Deutschland – Erfassung, Datenvalidierung und Öffentlichkeitsarbeit“ beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Das Projekt macht sich zur Aufgabe, die Erfassung der Verantwortungsarten im Rahmen der Floristischen Kartierung bundesweit zu optimieren. Weiterhin sollen Instrumente und Maßnahmen entwickelt werden, wie die Kenntnis über Verantwortungsarten in allen Schichten der Bevölkerung möglichst

wirksam verbreitet werden kann, auch um damit eine Sensibilisierung zu erreichen und ehrenamtliches Engagement zu fördern.



Viola guestphalica – Westfälisches Galmei-Veilchen
(Foto: Thomas Muer)

Wildkräuter-Kochgruppe

Uschi Schepers hat sich bereit erklärt, die Wildkräuter-Kochgruppe in die Hand zu nehmen. Bei Interesse bitte melden unter u.schepers@gmx.de, die dann alles Weitere selbständig organisieren wird.



Das Tellerkraut ist eine leckere Wildpflanze
(Foto: Brit Neuber)

20 Jahre AG Botanik

2017 jährte sich die Gründung unserer AG Botanik zum 20. Mal. Dazu wurde ein Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der hier als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB).



Eigener YouTube-Kanal

Bei Diskussionen rund um die Verbesserung der Kenntnisse von „Artenkennern“ durch geeignete Angebote kam die Idee auf, einen eigenen YouTube-Kanal zu gründen bzw. zumindest einzelne Videos zu produzieren. Zielgruppe sind Fortgeschrittene (z.B. ILÖK-Studierende und Planungsbüro-MitarbeiterInnen), denen schwierige Gruppen (z.B. Seggen, Binsen, Weiden) aufbereitet werden.

Floristische Kartierung NRW

Ende 2018 endete die Bestandserfassung gefährdeter Arten für die Floristische Kartierung NRW, bei der die AG Botanik die Bearbeitung von Münster übernommen hatte. In diesem Jahr werden die Ergebnisse in Regionalkonferenzen von Experten ausgewertet und in die neue Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in NRW eingearbeitet werden, die 2020 erscheinen soll. AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann übernimmt dabei als wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Koordination für das Münsterland.

Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters „Flora Münster“

Die AG Botanik gibt seit mehr als zwei Jahren den monatlichen Newsletter „Flora Münster“ heraus. Für das Setzen der fertig vorbereiteten Texte und die Bildredaktion im vorgegebenen Layout mit der professionellen Software InDesign werden noch Freiwillige gesucht. Eine Einführung und ein Arbeitsplatz auf Haus Heidhorn können angeboten werden.

Besonders geeignet für Studierende der Landschaftsökologie! Hier könnt Ihr das in den Uni-Kursen (z.B. hier) erlernte Wissen an einem überschaubaren Projekt – ggf. mit fachlicher Begleitung – sinnvoll trainieren.

Bei Interesse bitte bei AG-Leiter Thomas Hövelmann melden, hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monats-treffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weiße hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“